

Josua.

D r a t o r i u m

von

G. F. Händel.



Berlin 1858.

Buchdruckerei von Gustav Lange, Friedrichsstraße 103.

Sg Hansk Mrs II 180/428

Personen.

Gen. Lissner - ...
J. ...
... ..
... ..
... ..
... ..

Josua.
Caleb.
Dthniel.
Nahsh.
Ein Engel.
Chor der Israeliten.

Erster Theil.

Chor.

Ihr Söhne Israels,
Auf, und kommt herbei!
Des Dankes Lied erschalle laut,
Erschall' zum Himmel auf.
In Gilgal und an Jordans Strand erschall',
Wie hoch und groß Jehovah's Name ist.

Galeb.

O Josua, unser Herr, seit Moses Tod,
Der einging zu den Wohnungen der Stuh',
O welche Dankbarkeit füllt unser Herz,
Daß Gott Dich uns zum Führer hat verliehn!
Stärke und Weisheit sind in Dir vereint,
Eifer und Gnade erfüllen Dein Gemüth.

Achsafah. Recit.

Frauen und Jungfrau'n flehen mit Gebet
Zu unserm Gott für Dich, den Freund des Volks.
Egyptens Ketten brach der erste Held,
Dein starker Arm gewinnt uns Kanaan.

Arie.

O wer erzählt, o wer vernimmt
 Von jenem Land und weinet nicht?
 Und wer hat nicht am Jordan Freud',
 Erlöst nun von des Niles Joch?

Josua. Recit.

Caleb, wohlan, nun höre den Befehl:
 Wähl' einen Mann von jedem Stamme aus,
 Zwölf Steine hebt aus der getheilten Fluth,
 Wo der Priester Fuß, die heil'ge Lade stand,
 In Gilgal stell' sie auf, dann nimm andre zwölf,
 Und richte sie im Bett des Jordan auf,
 Wenn unsre Söhne sie staunenvoll einst sehn,
 So rufen diese Säulen ihnen zu:

Josua.

Die ferne Nachwelt sei hier eingedenk
 Des Wunderzugs in das befreite Land.

Chor.

Der Jordan stand gleich Wassermauern da,
 Und rückwärts auf zur Quelle rollt der Strom.

Othniel. Recit.

Doch wer ist dies? welch' schauerlich Gesicht!
 Ein Hochgebild in goldnem Kriegerschmuck,
 Mit feierlichem Ernst und edlem Blick
 Bewegt es majestätisch sich daher.
 Sein braunes Haar bedeckt den schönen Hals.
 Entblößt sein Schwert, ein Helm bedeckt sein Haupt;

Sein kriegerisch Antlig und sein leuchtend Aug'
Ist einem Helben, einem Engel gleich.

Arie.

Sage, hohes Wesen, an,
Ob vom Himmel Du gesandt,
Ob zum Troste Deinem Knecht?
Ob Du Freund, — ob mächt'ger Feind Du bist?

Der Engel. *Recit.*

Josua, gesandt von Gott komm ich herab;
Der Fürst des Himmelsheers des Herrn bin ich.
Leg' ab der Füße Schuh sogleich, denn rund um dich
Der Grund, worauf du stehst, ist heilig Land.

Josua.

So sieh mich denn zu Deinen Füßen hier,
Des Herrn Befehl in Ehrfurcht zu vernehmen.

Der Engel. *Accomp.*

Führer von Israel! so spricht Gott der Herr:
Es falle Jericho durch Deine Hand,
Und der Tyrann und seine Heidenschaar,
An ihrer Götzen Altar stürzen sie,
Der hohe Wall, die Thürme himmelhoch,
Sie fallen, und in Staub sei'n sie zermalmt,
Hoch in die Luft die Asche sei zerstreut,
Der Ort, der Nam' sei von der Welt vertilgt.

Josua. *Recit.*

Des Herrn Befehl sei einzig mein Beruf,
Gehorchen seinem Wink, mein größter Ruhm.

Arie.

Auf, Völker, auf,
 Bereitet euch zur Schlacht!
 Zum Sturme geschaaret,
 Die Wälle unlagert,
 Zerbrecht der Feinde Macht.

Chor.

Der Herr gebeut, und Josua führt,
 Jericho fall' auf Dich, Tyrann!

Othniel. Recit. Accomp.

Auf dieser Flur, wo ew'ger Friede wohnt,
 Der Heerden nahrungsreichen Aufenthalt,
 Wo seinen Segen reich der Frühling streut,
 Der Quellen Kühlung und der Wiesen Schmelz,
 Hier in das dunkle, kühle Schattendach
 Führt Liebe mich zu Achsah's Reizen her.

Achsah (aus der Ferne).

Othniel!

Othniel.

Hör' ich recht, wer ruft „Othniel“?
 Welch' süße Stimme ruft mich hier?

Achsah.

Ach Othniel, tapfrer Freund,
 Mag Gott Dir lohnen Lieb' und Treu.

Dthniel. *Recit.*

Sa, Achsah ist's, ihr himmlisch süßer Ton
 Vermag so rührend und so süß zu fliehn.

Achsah.

Doch sieh, er kommt, er folgt der Liebe Zug.

Dthniel. *Arioso.*

Willkommen in der Laub', o Jungfrau, hier,
 Wie süß tönt Deiner Stimme Melodie!

Achsah.

Der Luft sangreichem Chor nur gilt Dein Lob.

Arie.

Horch auf der muntern Vögel Lied,
 Vom süßen Ton aus ihrer Brust
 Erwacht der Morgen, belebt wird jeder Busch, und
 Berg und Thal.
 Vom Morgen zum Abend tönt ihr Sang, der Liebe
 süße Melodie,
 Ihr Lied erfüllt den ganzen Wald.

Dthniel. *Recit.*

O Du entflammst der Liebe reinste Gluth,
 Dein Blick erfüllet mich mit Tapferkeit!
 Dein Bild erhöht die Reize der Natur,
 Der Delbaum prangt durch Dich mir fröhlicher,
 Weißer die Lilie, rosigter die Rose,
 Und die Granat' entbrennt in höh'rer Gluth,
 Und Frücht' und Blumen streuen süßen Duft.
 Genieß' mit mir der Lieb' und Freiheit Glück.

Dthniel. **Quett.**

Der rasche Strom, er fließet leicht,
Von Knechtschaftsbanden frei.

Achsaß.

Der rasche Strom etc. etc.

Dthniel.

Nicht Hagelschlag, nicht starrer Schnee
Zerstört der Saaten Pracht.

Achsaß.

Nicht Hagelschlag etc. etc.

Beide.

Ein steter Frühling ist das Jahr,
Und immer { Dthniel's } Liebe gleich.
 { Achsaß's }

Dthniel. **Recit.**

Die Tromba schallt, nun zeig' ich Jericho
Des Kriegers Kraft, den Liebesfeu'r durchglüht.
Nehr' ich als Sieger, hoff' ich, wird mir hold
Dein Vater Galeb, wie es Achsaß ist.

Chor.

Der Engelschaar gesammt umschirm' den Held,
Und führ' ihn bald zurück mit Preis gekrönt.

Zweiter Theil.

Josua. Recit.

Erfüllt habt ihr bisher des Herrn Befehl;
 Bald wird in Staub die Stadt zertrümmert sein.
 Heut ist der Tag, der ihr zum Fall bestimmt.
 Blas't die Trommeten! Tauchzt! das Horn erschall'!

Josua und Chor. Marsch.

Lobet Gott!

Ehre sei Gott!

Die Mauern stürzen ein, die hohen Thürme
 Drohn mit Krachen ihren Fall.

Die Völker beben dem furchtbaren Schall;
 Sturm brauset, Donner rollt,
 Es wankt der Grund.

Ehre sei Gott &c.

Caleb. Recit.

Erstürmt, bezwungen ist die stolze Burg!
 Nun tauchet schnell in Feindes Blut die Hand,
 Setz Tempel und Palläste dann in Brand,
 Und bis zum Grunde sei die Stadt zerstört!
 Doch vergeßet nicht im blut'gen Kampf des Schwurs,
 Zu retten Rahab, die uns Schutz verlieh.

Arie.

Seht die Flamme, wie sie ras't,
 Hört das Angstgeschrei des Feind's.

Es kam der schicksalsvolle Tag,
Und Jericho fiel im Gericht.

Josua. Recit.

Nun rüste eifrig sich das ganze Volk,
Zu weih'n dem Herrn ein Fest mit frommer Sorg'.
Für ew'ge Zeit bleib' es nun eingesezt;
Bringt her das Lamm, und ungesäuert Brod.

Josua und Chor.

Allmächt'ger Herrscher in der Höh',
Nimm an den Dank, nimm unser Opfer an;
Du sahst mit Gnade auf Dein Volk,
Da mit Plagen Du Egypten traffst.
Und wie so wunderbar erlöste uns der Herr
Dort am Strande des rothen Meer's;
Wir zogen durch auf trockenem Grund,
Und Pharao mit seiner Schaar ertrank.
Er führt' uns durch die Wüstenei,
Und speis'te uns mit Mannabrod.
Sein Glanz erschien auf Sinai's Höh'n,
Da gab er uns sein göttlich Gebot.

Caleb. Recit.

Josua, Deine Boten, gesendet zu erspäh'n
Die Macht von Ai und der Feinde Land,
Erfüllt mit Stolz, verblendet durch das Glück,
Achten gering der Feinde Zahl und Macht.
Wir, leicht vertrauend, glaubten dem Bericht,
Und nun zu spät sehn wir den Irrthum ein.
Das Heer zurückgescheucht; — o Schreckenstag!
Hört, Israel klagt, es jauchzet Ai's König.

Chor.

Wie bald die stolze Hoffnung sank,
 Der Feind, er siegt, der Ruhm verschwand;
 Nun kehrt zurück der Knechtschaft Schmach,
 D'bergt das Schwerdt, zerbrecht den Speer.

Josua. Recit.

Welch knechtisch Klagen? Stärkt den feigen Muth!
 Ergreift eu'r tapfer Schwerdt, und schärft den Pfeil.
 Gedenkt an Jericho! und sichrer Sieg wird krönen euch,
 Der Herr beschützt sein Volk.

Arie.

Auf, mit neuer Wuth, zur Schlacht,
 Jede Brust entbrenn' von Zorn!
 Ja, die Heiden fühlen bald
 Voll Schrecken unsern Racheßahl.

Chor.

Mit neuer Wuth gehn wir zur Schlacht,
 Jede Brust entbrennt von Zorn!
 Die Heidenvölker fühlen bald
 Voll Schrecken unsern Racheßahl.

Josua. Recit.

Brüder, Gefährten, wie freuet sich mein Herz
 Ob eures Muths und festen Brudersinnes!
 Was frommt dem Feinde sein unzählbar Heer,
 Sein Reitervolk und sein Wagentroß?
 Heut ist der Tag, an welchem Kanaan fällt.
 Hoffet auf Gott! Ihr werdet Sieger sein. —

Caleb. Recit.

Wie gnädig blickt der Herr auf unser Werk!
Greift an! Verfolgt! Jehovah sei das Wort!

Josua.

Durchstrahlend Licht, Beherrscher des Tags!
Hemme den Lauf, steh' still auf Gibeon!
Und du, o Mond, du mildes Licht der Nacht,
Steh' still und weile über Hjalou!

Chor.

O seht! die Sonne folget dem Befehle,
In Himmels Mitten rollend steht sie still.
Vor unserm Schwerdt, zerstreut entflieht der Feind,
Reuchend er hebt, — er wankt, — er fällt, — er stirbt.

Dritter Theil.

Chor.

Heil, mächt'ger Josua, Heil!
Dein Nam' erschall' hinfort mit ew'gen Ruhm,
Dich preisen Kindesfinder laut,
Unsterblich Lied erhebe dich!
Ein Denkmal steig' empor von dir,
Der uns'rer Freiheit Retter war.
Heil, mächt'ger Josua, Heil!
Dein Nam' erschall' hinfort mit ew'gem Ruhm.

Jofua. Recit.

Caleb, zum heil'gen Eleasar sende,
 Entbeut zugleich die Führer Israels;
 Vollzogen werde nun des Herrn Gebot,
 Und das befreite Land durch's Loos vertheilt.

Caleb.

Mit Dir, o Herr, ward ich, Sephuneh's Sohn, gesandt,
 Das nun besiegte Kanaan zu durchspähen.
 Hebron erreichend, fanden wir es fruchtereich,
 Schwerwicht'ge Trauben, Feigen und Granaten, brach-
 ten wir zurück,
 Wir prüften sorgsam unsrer Kräfte Maas,
 Und Tapferkeit verhieß uns leichten Sieg.
 Hier stockt das Wort, denn ach — unseel'ge That!
 Die andern Späher mit uns ausgesandt,
 Vergrößern die Gefahr, des Feindes Zahl,
 Und füllen das Lager ganz mit Furcht und Schreck.

Jofua.

Fest wie ein Fels, an den die Welle schlägt, —
 So standst Du da, und trotztest ihrem Droh'n.
 Die Ordnung kehrt zurück, und Moses sprach zu Dir:
 „Caleb, das Land, das Du betreten hast,
 „(Merke, was ich sag', denn also will es Gott!)
 „Es soll dies Dein und Deiner Erben sein!“
 Wohl an, dies Wort des Mannes Gottes,
 Erfülle ich, und Hebron ist nun Dein.

Caleb.

Mein Schicksal frönt dies segenvoll Gebot!
 Wie sag' ich würdig Dank dem Herrn und Dir!

Arie.

Soll ich auf Mamre's Fruchtgefeld,
 Vollenden meiner Tage Lauf,
 Und soll, wenn sich mein Auge schließt,
 Ich dort bei Abram ruhn im Grab:
 Für so viel Gnade sing' ich dann
 Unendlich Lob dem Herrn der Welt.

Chor.

Für so viel Gnade singen wir
 Unendlich Lob dem Herrn der Welt.

Dthniel. Recit.

O Caleb, Schreck des Feind's, der Freunde Trost,
 So ehrten dankbar wir des Retters Muth;
 Doch ist noch nicht Dein Erbtheil ganz befreit.
 Debir noch fehlt, Debir, der Riesen Stadt.

Caleb.

Rastlos im Krieg fühl' ich jetzt die Kraft erschöpft,
 Rath blieb allein, der Schmuck des Alters mir.
 Ist nun ein Held bereit an meiner Statt zu kämpfen,
 Daß die stolze Burg sich beugt,
 Er selbst, sein Haus, empfängt dann reichen Lohn,
 Ja, es beglücke Achsah ihn als Braut.

Dthniel.

O welch' ein Preis! den Kampf wag' ich allein!
 Begeistert Wort! Caleb, die Stadt ist Dein.

Arie.

Gefahren umgibt mich,
 Und Stürme der Schlacht!

Kein Schrecken bewegt mich,
Ist Nachsah der Preis.

Chor.

Vater der Gnade, hör' uns flehn zu Dir,
Den Helden schütze für des Volkes Wohl.

Recitativ.

In zarter Jugend hat der Held vollbracht,
Was kaum der Nachwelt scheinen wird.
Noch war sein Name nie der Welt genannt,
Nun glänzt voran er in dem Buch des Ruhms.
Mächt'ge zerschmetternd, daß die Welt erstaunt,
So rettet er uns Freiheit und Gesetz.

Chor. (Jünglinge.)

Seht, er kommt mit Sieg gekrönt,
Schallt Drommeten, Cymbeln tönt.
Auf zum Fest! die Siegerkron'
Und Triumphlied sei ihm Lohn.

(Jungfrauen.)

Seht, er naht in Jugend Glanz,
Stimmt die Flöten, führt den Tanz!
Myrthen bringt, mit Rosen kränzt
Das Haupt des Helden, siegunglänzt.

(Das ganze Volk.)

Seht, er kommt mit Sieg gekrönt &c.

Galeb. Recit.

Heil Dir, mein Sohn, mein Othniel gut und groß;
Nimm Deine Braut, des Himmels schönsten Lohn,
Und seel'ge Lieb' beglücke eure Tage.

Dth uel.

Wer spricht es aus, und welches Herz begreift,
Wie selig mich des Himmels Gnade macht!

Ach sah.

Preis sei dem Herrn, der Dich im Kampf beschützt!
Preis seiner Huld, die jetzt mir Dich geschenkt.

Arie.

O hätt' ich Subal's Harf
Und Mirjam's süßen Ton,
Gleich ihm rührt' ich die Saiten dann,
Gleich ihrem Sang ertönte laut mein Freudenlied.
Doch schwach nur kündet mein Gesang
Den Dank, den Gott und Dir ich weih'.

Caleb. Recit.

Indeß Tyrannen, trotzend auf Gewalt,
Die Treue höhnen, und die Welt ganz zu verwüsten
dräu'n,
Rühmt Israel mit Stolz den Herrscher groß und gut,
Den Freund der Freiheit und den Hort des Rechts.
Für so viel Gnade singt dem Herrn der Welt,
Das Lied des Dankes, sein Lob singt stets.

Chor.

Jehovah's Ruhm ist unser Preisgesang
Und seine Herrlichkeit in Ewigkeit
Hallelujah! —